

## VERHALTENSKODEX FÜR PILOTEN

Empfehlungen für freiwillige Verhaltensweisen mit dem Ziel der Verbesserung der Flugsicherheit und der Kompetenz in der Allgemeinen Luftfahrt.

Mit freundlicher Unterstützung von



### EINFÜHRUNG

Der VERHALTENSKODEX FÜR PILOTEN (Verhaltenskodex) enthält Hinweise und Empfehlungen für Piloten der Allgemeinen Luftfahrt (AL) zur Verbesserung der Kompetenz, der Sicherheit und zur Förderung und Weiterentwicklung der AL.

Zielsetzung des Verhaltenskodex ist es, die Professionalität in der Allgemeinen Luftfahrt zu verbessern. Die enthaltenen Empfehlungen dienen dazu, vorhandene gesetzliche Rahmen zu stärken und zu ergänzen. Der Verhaltenskodex versteht sich allerdings nicht als verbindliche Norm und soll auch nicht als solche umgesetzt werden.

#### Gliederung

Der Verhaltenskodex für die AL enthält die folgenden sieben Abschnitte, die jeweils Prinzipien und empfohlene Verfahrensweisen enthalten.

- I. GRUNDSÄTZLICHE VERANTWORTUNG VON PILOTEN
- II. PASSAGIERE UND PERSONEN AM BODEN
- III. TRAINING UND KOMPETENZ
- IV. SICHERHEIT
- V. UMWELTASPEKTE
- VI. TECHNIK
- VII. WEITERENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DER AL

#### Empfohlene Verfahrensweisen

Die empfohlenen Verfahrensweisen stellen Beispiele dar, wie Piloten die Prinzipien des Verhaltenskodex effektiv in ihre eigenen Abläufe integrieren können. Die empfohlenen Verfahrensweisen unterstützen die Festlegung von persönlichen Mindestanforderungen (*Personal Minimums*) und können somit sowohl bei Piloten der AL als auch bei Luftfahrtunternehmen nützlich sein, um individuell auf die eigenen Verhältnisse zugeschnittene Verhaltensweisen zu entwickeln.

Die empfohlenen Verfahrensweisen können individuell geändert werden, um den jeweiligen Fähigkeiten und Anforderungen von Piloten, Flug, Flugzeug und Luftfahrtunternehmen Rechnung zu tragen, sofern dabei nicht die Regeln des Kodex an sich verletzt werden. Manche der empfohlenen Verfahrensweisen gehen über die in den jeweiligen Prinzipien festgelegten Anforderungen hinaus. Bis auf die für IFR empfohlenen

Verfahrensweisen, die jeweils am Ende jeden Abschnittes aufgelistet sind, sind die übrigen empfohlenen Verfahrensweisen nicht in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet.

Anmerkung: Nicht alle Flüge und Manöver sind in allen Ländern erlaubt. Der Hinweis auf Regierungsbehörden wie z.B. das LBA oder die FAA erfolgt im Kontext, wobei die Zuständigkeit anderer Behörden gleichfalls zu beachten ist.

### Vorteile des Verhaltenskodex

Die Vorteile des Verhaltenskodex für Piloten und für die Allgemeine Luftfahrt sind:

- Sichereres und vorbildhaftes Verhalten von Piloten anhand der Darstellung von wichtigen Verhaltensweisen;
- Verdeutlichung der Rolle jedes einzelnen Luftfahrers innerhalb der Gemeinschaft der Allgemeinen Luftfahrt, insbesondere durch besseres Pilotentraining, höhere Kompetenz, Verhalten, persönliche Verantwortung und durch den Beitrag, den jeder Pilot zur AL und zur Gesellschaft leisten kann;
- Förderung der Entwicklung und Umsetzung von ethischen Richtlinien;
- Verbesserung der freiwilligen Selbstkontrolle innerhalb der AL statt komplizierter gesetzlicher Regeln;
- Förderung der AL und erhöhte Freude am Fliegen.

# VERHALTENSKODEX FÜR PILOTEN

## I. GRUNDSÄTZLICHE VERANTWORTUNG VON PILOTEN

Piloten sollten

- a. die Sicherheit zur Priorität Nummer eins erklären
- b. vorbildliches Verhalten im Luftverkehr zeigen
- c. ausgezeichnetes Urteilsvermögen entwickeln
- d. Risiken erkennen und mit Risiken umgehen können
- e. sichere Verfahrensweisen und persönliche Parameter (z.B. Minima) verwenden
- f. nach höchstmöglicher Professionalität streben
- g. Respekt und Kollegialität zeigen
- h. sich an die Gesetze und Regeln halten

Erläuterung: Abschnitt I des Verhaltenskodex versteht sich nicht nur als Einleitung, sondern auch als übergreifendes Prinzip, weil es die Sicherheit, Professionalität, Verantwortung sowie das Risikomanagement vordergründig behandelt und somit die Grundlage für Verantwortlichkeit und verbesserte Kompetenz bildet.

### Empfohlene Verfahrensweisen:

Gehen Sie bei der Fliegerei mit äußerster Ernsthaftigkeit und Sorgfalt vor. Machen Sie sich bewusst, dass Ihr Leben und auch das Leben Ihrer Passagiere und anderer Personen von Ihnen abhängen.

Erwägen Sie und kalkulieren Sie die häufig höher als erwarteten Kosten für die Umsetzung von adäquaten Sicherheitsvorkehrungen.

Analysieren Sie jeweils die vorhandenen Verhältnisse und passen Sie sich den veränderten Verhältnissen an; stärken Sie Ihr Urteilsvermögen und wenden Sie fundiertes Risikomanagement an.

Seien Sie sich im Klaren über das mit schlechten Wetterverhältnissen, Nachtfliegen, Fliegen über Wasser, über Bergland und Wäldern verbundene Risiko und ergreifen Sie die erforderlichen Schritte, um mit diesen Risiken effektiv, sicher und innerhalb der persönlichen Minima umzugehen (siehe Verhaltenskodex I.e.)

Definieren, überprüfen und verfeinern Sie Ihre persönlichen Checklisten und Minima für alle Flugabschnitte. Besprechen Sie sie mit einem Fluglehrer.

Überprüfen Sie immer, dass Sie gesundheitlich und mental fit sind, um zu fliegen (z.B. indem Sie vor jedem Flug die I'M SAFE-Formel anwenden: Wenn eines der Kriterien Illness, Medication, Stress, Alcohol, Fatigue oder Emotions zutreffen, unterlassen Sie den Flug.)

Stellen Sie Ihre Anfälligkeit auf Hypoxia (z. B. mittels eines Oxymeters) fest. Nehmen Sie Zusatzsauerstoff mit und legen Sie persönliche Höchstwerte fest, wie z.B. tagsüber oberhalb 8000 Fuss MSL oder nachts oberhalb 5000 Fuss MSL.

Sehen und gesehen werden lautet die Devise. Verwenden Sie Verfahren, wie z.B. Scanning, um nach anderen Flugzeugen Ausschau zu halten, und sorgen Sie dafür, dass auch Sie erkannt werden, zB. durch Radio, Transponder, Lichter und Strobes.

Mit Ausnahme von Landungen und bei Hindernissen sollten Sie Kurswechsel und Manöver unterhalb 500 Fuss AGL auf ein Minimum beschränken.

Erfüllen Sie die Anforderungen an Pflichtinspektionen und ADs und gehen Sie ggfs. über die Erfordernisse hinaus, zB. durch freiwilliges Umsetzen der vom Hersteller empfohlenen Inspektionen, Service Bulletins und Checklisten.

Merken Sie sich alternative Landeplätze sowie Flugplätze mit Treibstoff bei der Planung eines Cross-Country-Fluges für den Fall einer Wetterverschlechterung oder für den Fall, dass Sie Ihren Flug nicht mehr risikofrei fortsetzen können.

Halten Sie alle von der Flugschule/FBO ausgegebenen Anweisungen ein.

Definieren Sie und halten Sie konservativ kalkulierte Minimas ein, wie z.B.:

Minimum Descent Altitude/Decision Height (MDA/DH). Seien Sie extrem vorsichtig und vermeiden Sie freiwillig Anflüge unterhalb einer Grenze von 800 Fuss AGL und Sicht von unter 1 Meile für Straight-In-Anflüge bzw. 1000 Fuss AGL und 3 Meilen für Circle-To-Land-Anflüge. Machen Sie niemals einen Circle-To-Land-Anflug nachts, es sei denn, es besteht keine Alternative und Sie können den Anflug gefahrlos durchführen. Bei einer zunehmenden Wetterverschlechterung und nachts müssen Sie höhere Minimawerte einsetzen.

Anflüge - Beschränken Sie die Anzahl von Anflügen auf zwei bei gleichen oder sich verschlechternden Verhältnissen und canceln Sie niemals vorzeitig IFR. Bei einem instabilen Anflug in IMC und innerhalb des Final Approach Fix: Starten Sie durch und folgen Sie der Missed Approach Procedure.

Abflüge - Wählen Sie einen "Abflug-Alternate"-Landeplatz (für Notlandungen kurz nach dem Start) und starten Sie nur unter Verhältnissen, die besser sind als die angegebenen Parameter für An- und Abflüge (es sei denn ein Flugplatz in Ihrer Nähe ist mit einem ILS ausgestattet).

Nachts - Machen Sie sich bewusst, dass nachts höhere Risiken herrschen und fliegen Sie nachts möglichst nach IFR-Regeln.

## II. PASSAGIERE UND PERSONEN AM BODEN

Piloten sollten

- a. sich in erster Linie um die Sicherheit und erst danach um den Komfort der Passagiere kümmern
- b. mit Risiken bewusst umgehen, um die Gefahr für Passagiere, für Personen am Boden und für das Flugzeug zu vermeiden
- c. die Passagiere über den Flugverlauf und über mit dem Flug eventuell verbundene gewöhnliche oder ungewöhnliche Risiken informieren
- d. unsicheres Verhalten der Passagiere vermeiden
- e. Manöver vermeiden, die Passagiere oder Personen am Boden erschrecken oder irritieren können.

Erläuterung: Sie sind alleine für die Sicherheit und den Komfort Ihrer Passagiere verantwortlich. Passagiere vertrauen ihr Leben dem Piloten an und dieser muss entsprechend vorsichtig agieren. Darunter versteht man u.a. die Aufklärung über ungewöhnliche Risiken sowie vorbildliches Risikomanagement. Die Verantwortung des Piloten erstreckt sich ebenfalls auf Personen am Boden sowie auf andere Flugzeuge.

Empfohlene Verfahrensweisen:

Die Sicherheit Ihrer Passagiere hat oberste Priorität. Behandeln Sie sie stets so, als ob sie Ihre eigenen Angehörigen wären.

Treten Sie Ihren Passagieren gegenüber mit absoluter Professionalität auf.

Erweitern Sie Ihre Sicherheitsmargen und seien Sie konservativ, um die Sicherheit des Fluges zu gewährleisten.

Erläutern Sie jedem Passagier taktvoll die verbundenen Risiken und akzeptieren Sie eventuelle Entscheidungen, nicht am Flug teilzunehmen.

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Passagiere angeschnallt sind und sorgen Sie für die Verwendung von Headsets oder Ohrstöpseln während des Fluges.

Informieren Sie Ihre Passagiere vor Antritt des geplanten Fluges so kompetent wie möglich.

Stellen Sie die ggf. vorhandene Erfahrung sowie die Ausgangslage und die Bedenken Ihrer Passagiere fest und berücksichtigen Sie dies sowohl bei Ihrem Briefing als auch später während des Fluges.

Überlegen Sie sich sorgsam, eventuell Zusatzversicherungen für Ihre Passagiere abzuschließen und ermuntern Sie Ihre Passagiere, dies gleichfalls zu tun.

Weisen Sie Ihre Passagiere an, die Steuerung und kritische Fluginstrumente nicht zu berühren und den Zugang zu diesen nicht zu behindern.

Beziehen Sie Ihre Passagiere als zusätzliche Sicherheitselemente ein, z.B. indem Sie sie nach anderen Flugzeugen oder nach Landschaftsmerkmalen für die Navigation Ausschau halten lassen.

Überprüfen Sie unbekannte Passagiere nach Sicherheitsmerkmalen.

Falls möglich, wählen Sie Precision Approaches statt Non-Precision-Approaches, wenn Sie Passagiere mitführen.

### III. TRAINING UND KOMPETENZ

Piloten sollten:

- a. laufend trainieren, um ein über die gesetzlichen Mindestvoraussetzungen hinausgehendes Maß an fliegerischer Kompetenz zu erlangen
- b. regelmässig an Weiterbildungsseminaren für Piloten teilnehmen
- c. immer höchst konzentriert agieren und niemals fahrlässig handeln
- d. den Umgang mit Notsituationen und deren Ausweg trainieren
- e. über die geflogenen Stunden und Manöver präzise Buch führen, um die Voraussetzungen für Training und Erhalt der Lizenz nachzuweisen

Erläuterung: Training und Kompetenz sind die Grundlagen für die Sicherheit im Luftverkehr. Wiederholtes Training ist unerlässlich für die Sicherheit in der Luftfahrt. Training ist sowohl am Boden wie auch in der Luft erforderlich. Keines davon kann das andere ersetzen. Das für ein Höchstmaß an Sicherheit erforderliche Training kann deutlich über den gesetzlichen Mindestvorschriften liegen.

#### Empfohlene Verfahrensweisen:

Stellen Sie sich ein auf ein permanentes, lebenslanges Lernen in der Luftfahrt.

Belegen Sie und wiederholen Sie regelmäßig Fortbildungskurse oder Trainings, um die eigene Kompetenz zu verbessern. Entwickeln Sie einen persönlichen Plan zur Erlangung von neuen Berechtigungen, Ratings und Lizenzen, um ein jeweils höheres Maß an Kompetenz zu erlangen.

Trainieren Sie, bevor Sie Flüge über Wasser, Berge, Wüsten oder über abgelegene Gebiete antreten. Nehmen Sie an Überlebenstrainings teil und nehmen Sie die erforderliche Ausrüstung mit.

Machen Sie sich mit den Einschränkungen des Flugzeuges vertraut und lernen Sie, wie man Flüge und den jeweiligen Treibstoffverbrauch plant.

Erkennen Sie die Situation des Funkausfalls rechtzeitig und verwenden Sie die entsprechenden Verfahrensweisen.

Machen Sie sich intensiv mit den operationellen Aspekten von technisch hochentwickelten Flugzeugen vertraut, und halten und erweitern Sie das erreichte Kompetenzniveau.

Lernen Sie die Regeln für Luftfahrer, deren Hintergrund sowie Auswirkung. Nehmen Sie sich monatlich Zeit, um die Regeln des Luftverkehrs immer wieder neu zu studieren.

Verstehen Sie und handeln Sie entsprechend den Befähigungen und Einschränkungen Ihres Pilotenscheins.

Nehmen Sie an von LBA, FAA, AOPA, Ihrem Verein oder von anderen Organisationen angebotenen Trainingsprogrammen teil.

Halten Sie sich stets auf dem Laufenden anhand von Fachzeitschriften für die Luftfahrt.

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse über das Wetter für die Luftfahrt.

Lesen Sie monatlich die Unfallberichte der Luftfahrt und achten Sie insbesondere auf die jeweiligen Ursachen.

Überprüfen Sie regelmäßig, ob Ihre Fertigkeiten den Mindestvoraussetzungen entsprechen; trainieren Sie, um diese Mindestanforderungen zu übertreffen.

Bevor Sie einen Überlandflug oder einen Flug mit Passagieren in einem unbekanntem Flugzeug unternehmen, fliegen Sie mindestens einmal vorher, um sich mit den Besonderheiten dieses Flugzeugmodells vertraut zu machen und vergleichen Sie ggf. die Ausstattungsunterschiede mit anderen ähnlichen Modellen (gleicher Hersteller und gleiches Modell, jedoch unterschiedliche Registrierungen).

Nehmen Sie davon Abstand, in der Nähe von bewohnten Gebieten Flugmanöver zu üben.

Versuchen Sie, mindestens alle 14 Tage zu fliegen sowie mindestens einmal pro Monat nachts (einschließlich drei Landungen), oder fliegen Sie andernfalls eben nicht nachts.

Machen Sie sich mit den mechanischen und technischen Aspekten und Systemen Ihres Flugzeuges genau vertraut.

Werden Sie Mitglied in einem Mustertyp-Club entsprechend Ihrem Flugzeug (z. B. American Bonanza Society, Cessna Pilots Association, Cirrus Owners and Pilots Association, Diamond Aircraft Pilots and Owners Organization, Malibu Mirage Owners and Pilots Association, Piper Owners Association o.ä.).

Unterziehen Sie sich jährlich (und nicht lediglich alle zwei Jahre) einem Flight-Review-ähnlichen Check und, falls Sie ein IFR-Rating besitzen, absolvieren Sie alle sechs Monate einen Instrument Proficiency Check (IPC).

Registrieren Sie sich bei <http://www.faasafety.gov>, um Informationen über sicherheitsrelevante Themen und Veranstaltungen zu erhalten.

## IV. SICHERHEIT

Piloten sollten

- a. die Sicherheit von Personen und Objekten als oberstes Gebot ihrer Pilotentätigkeit ansehen
- b. stets achtsam bleiben und jegliche verdächtige, rücksichtslose oder gesetzeswidrige Aktivität sofort melden
- c. ihre Flugzeuge gegen fremden Eingriff schützen
- d. beschränkte Lufträume vermeiden (Ausnahmen: Freigabe zum Durchfliegen oder Notfälle)

### Erläuterung:

Dieser Abschnitt widmet sich der Vermeidung von kriminellen Handlungen und der Förderung der Sicherheit. Die tragischen Ereignisse des 11. Septembers haben eine grundlegende Auswirkung auf die Luftfahrt gehabt und einen entsprechenden Handlungsbedarf verursacht. Hier ist auch die erhöhte Aufmerksamkeit aller Luftfahrer, auch innerhalb der AL, gefordert. Entsprechend beschäftigt sich dieses Kapitel mit den neuen Themen.

### Empfohlene Verfahrensweisen:

Vergewissern Sie sich stets vor jedem Flug und während längerer Flüge unterwegs, dass es keine temporären Luftraumbeschränkungen auf Ihrer Route gibt.

Verwenden Sie stets einen Transponder mit Höhenangabe (Mode C).

Sichern Sie Ihr Flugzeug mit zusätzlichen, verbesserten Sicherheitsvorrichtungen.

Wenn Sie unbekannte Passagiere mitnehmen, überprüfen Sie deren Handgepäck auf gefährliche Stoffe.

Vergewissern Sie sich, dass das Zugangstor am Flughafen hinter Ihnen verschlossen ist und dass keine fremden Personen sich unerlaubt Zugang zum Flugplatzgelände verschafft haben.

Machen Sie sich mit dem Programm "Airport Watch" oder anderen Methoden vertraut, um Gefahren zu bannen bzw. diese zu melden.

Melden Sie Unregelmäßigkeiten oder Gefahrenquellen für die Luftfahrt sowie eventuelle Sicherheitsbedenken bei den entsprechenden Behörden.

Wenn möglich, nutzen Sie bei VFR-Flügen stets den FIS Flight-Information-Service.

Vermeiden Sie es, von einem aktiven VFR- oder IFR-Flugplan bzw. von einer Freigabe abzuweichen, ohne dies zuvor angekündigt zu haben.

Falls Sie einen Instrumentenschein besitzen, fliegen Sie wenn möglich nach IFR-Regeln.



## V. UMWELTASPEKTE

Piloten sollten

- a. die Auswirkungen der Luftfahrt für die Umwelt erkennen und versuchen, diese zu verringern
- b. die Verschmutzung der Umwelt durch Treibstoff, Öl und anderen Chemikalien während des Tankens, Vorflugchecks und während der Wartung minimieren
- c. vermeiden, über ökologisch empfindliche Gebiete zu fliegen
- d. die Lärmbelästigung in bewohnten und anderen lärmgefährdeten Gebieten reduzieren und sich an die Verfahren zur Lärmverminderung halten

Erläuterung: Die durch den Flugbetrieb verursachte Umweltbelastung durch Lärm ist eine wichtige Angelegenheit, sowohl für die Bevölkerung, die weniger Lärm ausgesetzt werden soll, wie auch für die AL, um ein negatives Image zu vermeiden. Umweltrelevante Themen wie z.B. Lärmbelästigung können zur Schließung von Flugplätzen und zu weiteren Einschränkungen für die Allgemeine Luftfahrt führen. Weitere Aspekte der Fliegerei spielen zwar eine sekundäre Rolle im Umweltbewusstsein, sollten jedoch deshalb nicht vernachlässigt werden.

### Empfohlene Verfahrensweisen:

Verwenden Sie einen Gasoline Analysis Test Separator (GATS)-Behälter für alle Treibstoffproben und führen Sie entweder die Proben zurück in die Tanks oder entsorgen Sie sie vorschriftsmäßig.

Erhöhen Sie Ihr Umweltbewusstsein bei Pflege und Wartung des Flugzeuges, insbesondere bei der Reinigung von Fett und bei dem Treibstoffüberlauf.

Machen Sie sich mit den jeweils örtlichen Lärmvermeidungsverfahren vertraut und befolgen Sie diese, sofern die Sicherheit Ihres Fluges nicht beeinträchtigt wird.

Machen Sie sich mit dem Lärmprofil Ihres Flugzeuges vertraut und halten Sie die Verfahren ein, um Lärm zu vermindern, wie z.B. durch bald mögliche Verringerung der Leistung und der Propellerdrehzahl nach dem Abheben.

Folgen Sie den Empfehlungen zur Lärmschutzverminderung. Halten Sie die Mindestflughöhen über Grund ein (2000' agl) und denken Sie z.B. an die Regeln der Nationalparks, wenn Sie über unbewohnte Gebiete oder in der Nähe von Naturschutzgebieten fliegen. Seien Sie sich der Wirkung von Lärm auf Menschen und Tierwelt stets bewusst.

Wählen Sie solche Dienstleister (FBOs, Reparaturbetriebe, Flugzeugreinigungsunternehmen etc), die umweltschonende Verfahren verwenden.

## VI. TECHNIK

Piloten sollten:

- a. sich mit neuer Technik vertraut machen und diese entsprechend einsetzen
- b. erhöhte Hörbereitschaft in der Nähe von unkontrollierten Flugplätzen zeigen sowie die eigene Position melden bei Anflügen auf Landeplätze sowie in der Nähe von Plätzen mit erhöhtem Risiko.
- c. während des Fluges stets ihre Transponder verwenden und den Fluginformationsdienst in Anspruch nehmen.
- d. zusätzliche Funk- sowie Navigationsgeräte für den Notfall mit sich führen

Erläuterung: Innovative, kompakte und kostengünstige Technologien haben die Möglichkeiten der AL in großem Maße erweitert. Dieser Abschnitt unterstützt den Einsatz besagter Geräte.

### Empfohlene Verfahrensweisen:

Verwenden Sie stets das Funkgerät und den Transponder (in Stellung „ALT“.

Investieren Sie in neue Technologien, die zur Sicherheit beitragen und lernen Sie, deren Vorteile auszuschöpfen. Machen Sie sich ausreichend mit den Funktionen und Beschränkungen vertraut.

Führen Sie stets tragbare oder fest installierte Notfunk- und Not-Navigationsgeräte mit (einschließlich Extrabatterien oder eine bordunabhängige Stromversorgung).

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Avionic und Ihre Fluginstrumente funktionsfähig sind und die vorgeschriebenen Überprüfungsstermine eingehalten sind.

Das Programmieren von Fluginstrumenten während des Fluges kann Piloten sowohl von anderen Aufgaben ablenken als auch zu Programmierfehlern führen.

Falls Sie Single-Pilot unterwegs sind, vermeiden Sie, Ihre Navigationsinstrumente während des Rollens zu programmieren.

Üben Sie regelmäßig sowohl das Planen als auch das Fliegen nach traditioneller Art, um die Sicherheit im Falle eines Fehlers oder bei Nichtvorhandensein von bestimmten Fluginstrumenten zu gewährleisten.

Vermeiden Sie es, in oder in der Nähe von Stufe-2-Wetterradarsignalen zu fliegen, insbesondere bei vorhandener oder vorhergesagter Gewittertätigkeit.

In IMC und nachts: Fliegen Sie mit einem funktionsfähigen Autopiloten bzw. mit einem ausgebildeten Kopiloten.

Falls vorhanden, benutzen Sie in IMC auch den zweiten künstlichen Horizont und halten Sie ein hohes Kompetenzniveau bei Partial-Panel.

## VII. WEITERENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DER AL

Piloten sollten:

- a. die Allgemeine Luftfahrt und die Sicherheit in der AL unterstützen und fördern sowie sich an den Verhaltenskodex halten
- b. die Organisationen, die die AL fördern, freiwillig unterstützen und deren Kenntnisse und Erfahrungen zum Wohle der Gemeinschaft nutzen
- c. Anerkennung für Dienstleister der Luftfahrt zeigen
- d. eine AL-Kultur zur Förderung der Offenheit, Bescheidenheit, des positiven Denkens und zum Zwecke der eigenen persönlichen Entwicklung unterstützen
- e. Respekt und Kollegialität innerhalb der AL fördern

Erläuterung: Die Allgemeine Luftfahrt hat leider ein deutlich sichtbares (und sich auf mancherlei Gebieten verschlechterndes), unverdientes Öffentlichkeitsproblem. Hohe Aufmerksamkeit und proaktives Agieren innerhalb der AL sind unerlässlich für deren Fortbestand. Helfen Sie mit, dass die Luftfahrt weiterhin für Sie und für andere als positives Erlebnis Bestand hat.

### Empfohlene Verfahrensweisen:

Halten Sie sich eng an den Verhaltenskodex.

Agieren Sie als Botschafter der AL, indem Sie der Allgemeinheit präzise Informationen liefern sowie irrtümliche Wahrnehmungen hinsichtlich der AL ins rechte Licht rücken; unterstützen Sie potenzielle Piloten der AL.

Setzen Sie Ihre Kräfte freiwillig zugunsten der AL ein.

Helfen Sie bei gemeinnützigen Vorhaben, z.B. indem Sie medizinisch hilfsbedürftige Personen transportieren oder Ihre Zeit für die Jugend oder für den Umweltschutz einbringen.

Drücken Sie Lotsen und Dienstleistern Ihre Anerkennung für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft aus.

Nehmen Sie an Spendenprogrammen für die AL teil.

Fordern Sie konstruktive Kritik von Ihren Fliegerkollegen (und erteilen Sie solche, wenn gefragt).

Halten Sie sich auch stets an die höchsten ethischen Prinzipien in allen der Luftfahrt verbundenen Belangen, einschließlich auf geschäftlicher Ebene.

Versuchen Sie, Differenzen auf freundliche und kollegiale Art zu lösen.

## ZUSÄTZLICHE QUELLEN

Der VERHALTENSKODEX ist auf der Webseite <<http://www.secureav.com>> erhältlich.

Weitere Quellen zur Verbesserung der Pilotenkompetenz und der Flugsicherheit sind zu finden unter <<http://www.faa.gov>>.

Anhand des ebenfalls erhältlichen Musterbriefings für Passagiere (Sample Passenger Briefing) können Piloten umfassende Briefings für Passagiere zusammenstellen. Die Verwendung des Briefings kann sowohl den Komfort und die Sicherheit Ihrer Passagiere erhöhen als auch als Nachweis dienen, dass der Pilot die diesbezügliche Informationspflicht deutlich übertroffen hat und somit die Haftbarkeit des Piloten begrenzen. Das Briefing ist verfügbar unter <<http://www.secureav.com>>.

Die mit Anmerkungen versehenen Kommentare dienen den Piloten, den VERHALTENSKODEX FÜR PILOTEN zu interpretieren. Informationen aus erster Hand sowie ergänzende Hinweise sind zu finden unter <<http://www.secureav.com>>.

### Abkürzungen

AD	Airworthiness Directive
AGL	Above Ground Level
AOPA	Aircraft Owners and Pilots Association
ATC	Air Traffic Control
FAA	Federal Aviation Administration
FBO	Fixed Base Operator
GA	General Aviation
IFR	Instrument Flight Rules
IMC	Instrument Meteorological Conditions
IPC	Instrument Proficiency Check
MDA/DH	Min. Descent Altitude/Decision Height
PTS	Practical Test Standards
TFR	Temporary Flight Restrictions
VFR	Visual Flight Rules
VMC	Visual Meteorological Conditions

## **ANMERKUNG**

Der Verhaltenskodex für Piloten ist eine modifizierte Version des von Michael S. Baum verfassten KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN. ©2003 - 2006 Michael S. Baum. Alle Rechte vorbehalten. Die Nutzungshinweise sind unter <<http://www.secureav.com>> zu finden.

Sowohl Piloten als auch die Fliegergemeinschaft können den KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN als Grundlage für die Entwicklung ihrer eigenen Verhaltenskodizes verwenden. Dabei wird empfohlen, dass diese Entwicklung hinsichtlich der Verwendbarkeit von deren Prinzipien für bestimmte oder eigene Verhältnisse zuvor entsprechend recherchiert wird. Der KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN bietet keine juristische Beratung und sollte als solche nicht verwendet oder betrachtet werden.

## **ÄNDERUNGEN, ERRATA, KOMMENTARE**

Der KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN ist ein lebendiges Dokument, welches regelmäßig entsprechend den Veränderungen in der Luftfahrt aktualisiert wird. Bitte senden Sie Ihre Hinweise, Fragen oder Anregungen an <[PEB@secureav.com](mailto:PEB@secureav.com)>.

## **DANKSAGUNG**

Der KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN wurde Dank zahlreicher Anregungen und Hinweise nicht nur von verschiedenen Bereichen der Gemeinschaft der AL erstellt und editiert. Gehen Sie zu "ACKNOWLEDGMENTS" auf der Webseite <<http://www.secureav.com>>. Die Namen der ständigen Redaktion des KODEX FÜR PILOTEN FÜR VORBILDliches VERHALTEN finden Sie unter <<http://www.secureav.com/PEB.pdf>>.

\*\*